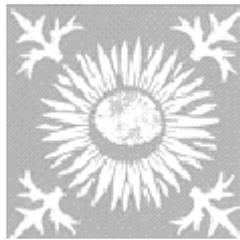


RHÖN-KLINIKUM AG



Halbjahresfinanzbericht

2010

- 1 Vorstandsbrief
- 2 Die Aktie
- 3 Konzern-Zwischenlagebericht
- 17 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
- 39 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 40 Prüferische Durchsicht
- 41 Unternehmenskennzahlen
- 44 Finanzkalender

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG zieht für die erste Jahreshälfte 2010 eine positive Bilanz: Der Wachstumstrend in den ersten Monaten hat sich fortgesetzt und die Leistungskennzahlen sind weiter gestiegen. Wir haben in den ersten sechs Monaten 1.023.845 Patienten behandelt. Das sind 13,4 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Unsere Umsatzerlöse sind um 10,7 % auf 1.262,9 Mio. € angestiegen. Wir begegnen den anspruchsvollen Rahmenbedingungen – den Personal- und Sachkostensteigerungen – mit unserer Expertise und mittels Mehrleistungen. Daher beträgt das Konzernergebnis für die erste Jahreshälfte 71,0 Mio. € (+ 7,9 %).

Der positive Trend setzt sich fort. Immer mehr Menschen entscheiden sich für unsere hochwertigen Versorgungsangebote. Wir sind zuversichtlich in der zweiten Jahreshälfte unseren vorgezeichneten Wachstumspfad weiter zu gehen.

Ausdrücklich bekräftigen wir unsere Jahresprognose für 2010: Wir planen ohne Berücksichtigung weiterer Zukäufe Umsatzerlöse in Höhe von rund 2,6 Mrd. € und einen Konzerngewinn von rund 145 Mio. €. Dabei halten wir eine Abweichung von jeweils 5 Prozent nach oben und unten für möglich.

Die Übernahme der MEDIGREIF-Gruppe, die Aufstockung unseres Anteils an der Amper Kliniken AG sowie der Kauf der Salze Klinik I sind weitere Schritte des Wachstums nach der Kapitalerhöhung. Die Integration der sechs Krankenhäuser und zwei MVZ in unser Versorgungsnetz geht mit großen Schritten voran.

Die Verzahnung unserer stationären und ambulanten Einrichtungen bringen wir mit ganzer Kraft weiter voran. Unser Ziel ist es, unser integriertes Versorgungsnetz für die Patienten weiter auszubauen und über alle Versorgungsstufen hinweg qualitativ noch hochwertigere Medizin anzubieten. Effiziente medizinische Abläufe über die Sektoren hinweg sind für uns die Basis, um weitere Qualitäts- und Effizienzreserven an den Sektorengrenzen zu heben. Mit einem innovativen Konzept, der webbasierten elektronischen Patientenakte, ist es uns beispielsweise gelungen, Ärzten eine Kommunikationsbrücke zwischen dem ambulanten und stationären Bereich anzubieten, die ein intersektorales und interdisziplinäres Arbeiten zum Wohle der Patienten ermöglicht.

Die Frage, der wir uns immer wieder stellen und die unser unternehmerisches Handeln lenkt, ist dabei: Wie können wir qualitativ hochwertige, wohnortnahe und bezahlbare Medizin für jeden Menschen in Deutschland sicherstellen?

Um das Gesundheitssystem angeblich zukunftsfest zu machen, hat Gesundheitsminister Dr. Rösler vor wenigen Wochen Eckpunkte einer Gesundheitsreform mit umfassenden Sparmaßnahmen vorgestellt. Wohlgermerkt: es handelt sich im Moment um eine politische Absichtserklärung. Demzufolge müssten sich die Leistungserbringer in 2011 auf einen 30 % Abschlag auf sogenannte vereinbarte Mehrleistungen und auf eine Halbierung der Grundlohnsummensteigerungsrate einstellen. Die Details der Reform werden in den nächsten Wochen und Monaten im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens ausgearbeitet und hier werden wir uns in der ganz konkreten Ausgestaltung der Maßnahmen Gehör verschaffen.

Wir haben immer wieder bewiesen, dass wir als Klinikverbund unser Handwerk verstehen und mit solchen sogenannten Reformen erfolgreich umzugehen gelernt haben. Derartige Entscheidungen der öffentlichen Hand gab es bereits früher und sie sind in unserem Geschäftsmodell berücksichtigt. Sie können sicher sein, dass wir uns schon jetzt auf mögliche Herausforderungen in 2011 einstellen. Wir sind schon jetzt dabei ein internes Maßnahmenpaket zu schnüren, mit dem wir mögliche Widrigkeiten kompensieren werden.

Zugleich halte ich es für viel zu kurz gesprungen, die Zukunftssicherung unseres Gesundheitssystems auf die Kosten- und Finanzierungsfragen zu reduzieren. Vielmehr sollte vor der Implementierung einschneidender und einseitiger Kostendämpfungsmaßnahmen der politische Rahmen geschaffen werden, in dem die im System liegenden Qualitäts- und Effizienzreserven gehoben werden können und in dem ein fairer Wettbewerb um die besten Konzepte statt finden kann. Denn das gemeinsame Ziel aller Akteure muss sein, ein Gesundheitssystem aufzusetzen, das an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet ist.

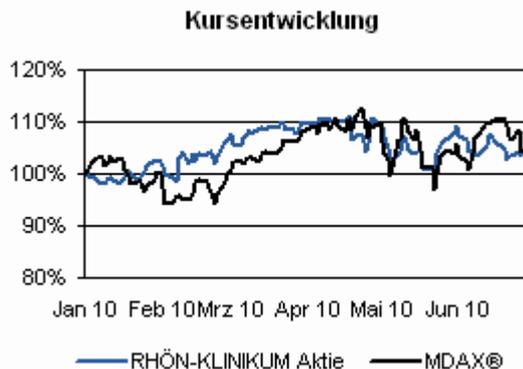
Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

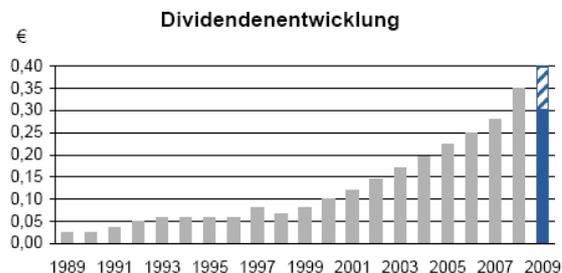
Die europäischen Aktienmärkte waren im zweiten Quartal 2010 von der Ausweitung der griechischen Staatschuldenkrise und der Diskussion um eine Ausbreitung auf weitere europäische Länder geprägt. Auch der Euro geriet hierdurch beträchtlich unter Druck. In diesem Umfeld verzeichneten die internationalen Aktienindizes große Schwankungen. Trotz zunehmend positiver Unternehmensentwicklungen dominierte auch auf den deutschen Finanzmärkten während des gesamten Quartals die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf.

Der deutsche Leitindex DAX® stand zum 30. Juni 2010 leicht unter dem Schlussstand des ersten Quartals (5.965 Punkte), was einen Rückgang von 3,1% bedeutet. Die MDAX®-Werte konnten sich im zweiten Quartal mit einem Minus von nur 1,7% etwas stabiler halten.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG konnte sich den Rückgängen an den Aktienmärkten nicht entziehen und beendete das Quartal mit einem Schlusskurs von 18,28 Euro. Damit verlor die Aktie im zweiten Quartal 3,5%. Unter Einrechnung der Dividendenzahlung betrug die Netto-Performance im zweiten Quartal -2,0%. Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Halbjahresende

2,53 Mrd. Euro (31. März 2010: 2,62 Mrd. Euro). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 6 (31. März 2010: Rang 6).



Alle Angaben bereinigt in Euro (Stammaktie)

1997: einschließlich einmaliger Bonus i.H.v. € 0,02

2009: Beschluss der Ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2010 (ohne Kapitalerhöhung am 6. August 2009 wären 0,40 € ausgeschüttet worden)

Am 9. Juni 2010 fand unsere 22. Ordentliche Hauptversammlung in Frankfurt am Main statt. Die beschlossene Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie wurde am 10. Juni 2010 ausbezahlt.

RHÖN-KLINIKUM Aktie

ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	30.06.2010	31.12.2009
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	2.526,88	2.366,53
Börsenkurse in €	01.01.- 30.06.2010	01.01.-31.12.2009
Schlusskurs	18,28	17,12
Höchstkurs	19,44	17,62
Tiefstkurs	17,18	14,00

Aufgrund der guten Resonanz in den vergangenen Jahren wird im Oktober 2010 unser fünfter Capital Markets Day für Analysten stattfinden. Am 4. November werden wir unseren Zwischenbericht zum 30. September 2010 veröffentlichen.

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2010 finden Sie auf Seite 44 sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2010

- Deutliches Wachstum im Halbjahresvergleich (Patientenzahl: + 13,4 %, Umsatz: + 10,7 % und Ergebnis: + 7,9 %) sowie im Vergleich des zweiten Quartals (Patientenzahl: + 14,0 %, Umsatz: + 9,9 % und Ergebnis: + 4,9 %)
- Mit Mehrleistungen und Effizienzsteigerungen sind wir den Herausforderungen auf der Umsatz- und Kostenseite erfolgreich entgegengetreten
- Mit einem Halbjahresumsatz von 1,3 Mrd. € und einem Konzerngewinn für die ersten sechs Monate von 71,0 Mio. € haben wir unsere finanzwirtschaftlichen Zielvorgaben fest im Blick
- Leistungs-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten halben Jahr bekräftigen unsere Jahresprognose bei Umsatz (2,6 Mrd. €) und Ergebnis (145,0 Mio. €, innerhalb einer Schwankungsbreite von 5,0 % nach oben und unten)

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2010 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2009 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2010 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2009 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2010 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Halbjahresfinanzbericht umfänglich erläutert.

Abweichend von den im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen in 2010 erstmals insbesondere die Vorschriften des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (April 2009) zur Anwendung. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich daraus nicht.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Wie im Vorjahr hat unser Abschlussprüfer den Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Das Ergebnis seiner prüferischen Durchsicht haben wir im Halbjahresfinanzbericht wiedergegeben.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES UND AUSBLICK AUF DAS ZWEITE HALBJAHR

Halbjahresvergleich

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 haben wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 mit

- einem Anstieg der Fallzahlen um 120.751 Fälle bzw. 13,4 % auf insgesamt 1.023.845 Fälle (Vj. 903.094 Fälle),
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 122,4 Mio. € bzw. 10,7 % auf 1.262,9 Mio. € (Vj. 1.140,5 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 10,9 Mio. € bzw. 7,8 % auf 151,4 Mio. € (Vj. 140,5 Mio. €),

- einer Zunahme des EBIT um 7,1 Mio. € bzw. 7,8 % auf 98,3 Mio. € (Vj. 91,2 Mio. €) und
- einem um 5,2 Mio. € bzw. um 7,9 % gestiegenen Konzerngewinn von 71,0 Mio. € (Vj. 65,8 Mio. €)

unsere Ziele erreicht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 122,4 Mio. € bzw. 10,7 % im ersten Halbjahr 2010 auf 1.262,9 Mio. € resultiert mit 46,8 Mio. € aus der zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe und mit 75,6 Mio. € bzw. 6,6 % aus dem internen Wachstum aller übrigen ambulanten und stationären Standorte.

Das um 5,2 Mio. € bessere Konzernergebnis entspricht einer Umsatzrendite von 5,6 % (Vj. 5,8 %) und resultiert mit 4,1 Mio. € im Wesentlichen aus Ergebnisbeiträgen der zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe. Der Ergebnisanstieg aller übrigen Konzerneinrichtungen beträgt 1,1 Mio. €.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist die Ergebnisbelastung aus der Marktwertänderung unserer Finanzinstrumente von 0,4 Mio. € auf 0,2 Mio. € leicht zurückgegangen.

Im ersten Halbjahr 2010 haben wir eine EBITDA-Marge von 12,0 % (Vj. 12,3 %) und eine EBIT-Marge von 7,8 % (Vj. 8,0 %) zu verzeichnen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Konzerngewinn des ersten Halbjahres von 68,0 Mio. € (Vj. 61,9 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,49 € (Vj. 0,60 €). Auf Basis vergleichbarer Aktienstückzahlen ergibt sich für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,45 €.

Vergleich des zweiten Quartals

Im zweiten Quartal 2010 haben wir im Vergleich zum zweiten Quartal 2009

- einen Anstieg der Fallzahlen um 63.277 Fälle bzw. 14,0 % auf insgesamt 514.052 Fälle (Vj. 450.775 Fälle),
- einen Anstieg der Umsatzerlöse um 57,3 Mio. € bzw. 9,9 % auf 638,7 Mio. € (Vj. 581,4 Mio. €),
- eine Steigerung des EBITDA um 4,8 Mio. € bzw. 6,5 % auf 78,3 Mio. € (Vj. 73,5 Mio. €),
- eine Zunahme des EBIT um 3,2 Mio. € bzw. 6,6 % auf 51,6 Mio. € (Vj. 48,4 Mio. €) und
- einen um 1,7 Mio. € bzw. 4,9 % gestiegenen Konzerngewinn von 36,7 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €)

erzielt.

Obwohl die Leistungsentwicklung im ersten und zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 mit Zuwachsraten von jeweils rund 13 % - 14 % relativ stabil verlief, sind die Steigerungsraten bei den Umsatzerlösen und die Ergebniskennzahlen des zweiten Quartals 2010 schwächer als im ersten Quartal ausgefallen. Dieser Umstand resultiert jedoch nicht aus Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr, sondern vielmehr hat sich als Basiseffekt die im Vorjahr an der Entwicklung der Rechtslage bezüglich der Vergütungen orientierte Bewertung der Umsatzerlöse im ersten bzw. im zweiten Quartal ausgewirkt.

Von den Umsatzerlösen im zweiten Quartal 2010 in Höhe von 638,7 Mio. € (Vj. 581,4 Mio. €) entfallen nach Konsolidierung 23,8 Mio. € auf die MEDIGREIF-Gruppe. Die Umsatzrendite ist um 0,3-Prozentpunkte leicht auf 5,7 % (Vj. 6,0 %) zurückgegangen.

Vom Konzernergebnis für das zweite Quartal 2010 in Höhe von 36,7 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €) entfallen 2,4 Mio. € auf die erstkonsolidierte MEDIGREIF-Gruppe. Alle übrigen Konzerneinrichtungen haben ihre Ergebnisse bis auf 0,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr halten können, wobei das Ergebnis des zweiten Quartals im Vorjahr durch positive Effekte in Höhe von 0,2 Mio. € aus der Marktbewertung unserer Finanzinstrumente entlastet war.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Konzerngewinn des zweiten Quartals von 34,8 Mio. € (Vj. 32,9 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,25 € (Vj. 0,32 €); auf Basis vergleichbarer Aktienstückzahlen ergibt sich für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,24 €

Vergleich zum ersten Quartal 2010

Im zweiten Quartal 2010 haben wir im Vergleich zum Vorquartal mit

- einer Fallzahl von 514.052 die Leistung des ersten Quartals um 4.259 Fälle bzw. 0,8 % (Q 1: 509.793 Fälle) überschritten,
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 14,5 Mio. € bzw. 2,3 % auf 638,7 Mio. € (Q 1: 624,2 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 5,2 Mio. € bzw. 7,1 % auf 78,3 Mio. € (Q1: 73,1 Mio. €),
- einer Zunahme des EBIT um 4,8 Mio. € bzw. 10,3 % auf 51,6 Mio. € (Q1: 46,8 Mio. €) und
- einem um 2,4 Mio. € bzw. um 7,0 % gestiegenen Konzerngewinn von 36,7 Mio. € (Q 1: 34,3 Mio. €)

aufgezeigt, dass sich unser Wachstumskurs ungebrochen von Periode zu Periode fortsetzt.

Im Anstieg des Konzerngewinns um 2,4 Mio. € sind Ergebnissteigerungen der MEDIGREIF-Gruppe in Höhe von 0,7 Mio. € und der übrigen Konzerneinrichtungen von 1,7 Mio. € enthalten.

Während das erste Quartal noch mit einer Aufwandsbelastung von 0,2 Mio. € aus der Marktbewertung unserer Finanzinstrumente belastet war, hielten sich im zweiten Quartal positive und negative Marktbewertungseffekte die Waage.

Die positive Entwicklung bei den Margen gegenüber dem ersten Quartal ist im Wesentlichen auf die Verbesserung der Aufwandsquoten für Personal- und Sachkosten als Folge von Optimierung der Betriebsabläufe zurückzuführen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Konzerngewinn des zweiten Quartals von 34,8 Mio. € entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,25 €. Im ersten Quartal 2010 wurde ein Ergebnis je Aktie von 0,24 € erzielt.

Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres für unsere Klinikneubauten sowie für Ersatzinvestitionen insgesamt 160,0 Mio. € (Vj. 128,1 Mio. €). Davon stammen aus Eigenmitteln 144,7 Mio. € (Vj. 114,2 Mio. €). Hierfür stand uns ein operativer Cash-Flow – ermittelt aus Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte - von 124,3 Mio. € (Vj. 116,5 Mio. €) und im übrigen Kreditmittel zur Verfügung.

An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter schütteten wir im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 43,6 Mio. € (Vj. 38,3 Mio. €) aus. Mitarbeiter erhielten Ergebnisbeteiligungen und Tantiemen in Höhe von 68,7 Mio. € (Vj. 58,1 Mio. €).

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg seit dem Bilanzstichtag von 406,1 Mio. € auf 520,2 Mio. € an und unser Eigenkapital ging von 1.422,9 Mio. € auf 1.416,3 Mio. €, als Folge von Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter sowie von Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente, leicht zu-

rück. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 von 49,8 % auf 48,4 % leicht gesunken. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind rechnerisch mit 110,8 % (31. Dezember 2009: 110,9 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Ferner decken 221,1 Mio. € langfristige Eigenkapital- und Schuldposten auch unsere kurzfristigen Vermögenswerte.

Prognose

Nach dem ersten Halbjahr 2010 liegen wir mit einem Konzernergebnis von 71,0 Mio. € im Rahmen unserer Jahresprognose. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 ihre Wirkung zeigen und zu zusätzlichen Deckungsbeiträgen führen, die zusammen mit Deckungsbeiträgen aus Mehrleistungen die geplanten Ergebnissteigerungen erbringen werden.

Deshalb rechnen wir für das Geschäftsjahr 2010 – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,6 Mrd. € und einem Konzerngewinn von 145 Mio. €, der innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken kann.

WIRTSCHAFTLICHES UND RECHTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft weist im 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutliche Indikatoren auf, die auf eine nachhaltige Erholung der Konjunktur hindeuten. Die Auftragsbücher des produzierenden Gewerbes füllen sich kontinuierlich; das Bruttoinlandsprodukt war mit einem Wachstum von 0,2 % im ersten Quartal wieder positiv. Für das zweite Quartal wird mit einem noch größeren Wachstumsimpuls gerechnet.

Die Beschäftigungssituation verbessert sich ebenfalls kontinuierlich; die Zahl der Arbeitslosen geht auch nach Saisonbereinigung kontinuierlich zurück.

Die Entwicklung des Exports verläuft derzeit noch leicht verhalten, wobei die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen - gestützt insbesondere durch den günstigen Euro - auch hier eine Aufwärtsentwicklung der Warenexporte signalisieren.

Die Preisentwicklung verlief im ersten Halbjahr 2010 ebenfalls mit einer durchschnittlichen Preissteigerung der Verbraucherpreise von 1,2 % bzw. 0,6 % auf der Erzeugerseite – jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahresniveau moderat – sodass weiteres Potenzial zur Stärkung des inländischen Konsums besteht.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 gehen wir von einer weiteren Verfestigung des Konjunkturverlaufs aus, wobei die Beiträge der öffentlichen Hand für Konsum und Investition aufgrund der absehbaren Sparzwänge eher moderat ausfallen dürften. Von maßgeblicher Bedeutung für das Bruttoinlandsprodukt wird das Verbraucherverhalten und die Nachfrage des Auslands nach deutschen Waren und Dienstleistungen sein.

Für Krankenhäuser haben sich die Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2010 nach unserer Einschätzung nicht verbessert. Obwohl die sogenannte Konvergenzphase auf Landesebene abgeschlossen und die Rabattierung von vereinbarten Mehrleistungen für 2010 entfallen ist, steigen die landesweiten Basisfallwerte nur geringfügig. Gleichzeitig werden für 2010 Kostensteigerungen von mindestens 2 % erwartet, die es durch Effizienzsteigerungen und Mehrleistungen zu kompensieren gilt.

Wir haben die Herausforderungen des Jahres 2010 frühzeitig angenommen, ihnen wie immer Kompetenz, Fleiß und Tatkraft entgegenge-

setzt und auf diese Weise Wachstum bei den absoluten Indikatoren Leistung, Umsatz und Gewinn erzielen können.

Zurzeit wird für die Geschäftsjahre ab 2011 die Wiedereinführung der Abschläge auf vereinbarte Mehrleistungen sowie die unterproportionale Vergütung von Sach- und Personalkostensteigerungen als Beitrag der Krankenhäuser zur Stützung des Gesundheitssystems diskutiert, da der Staat seinen Beitrag zum Gesundheitssystem perspektivisch zurückfahren möchte. Für eine Beurteilung der wirtschaftlichen Tragweite dieser Überlegungen ist es derzeit noch zu früh.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensverfassung

Gegenüber der Darstellung in unserem Geschäftsbericht 2009 hat sich die Zusammensetzung unseres Vorstands und Aufsichtsrats geändert.

Mit Wirkung zum 30. April 2010 hat uns auf eigenen Wunsch und aus persönlichen gesundheitlichen Gründen das Vorstandsmitglied Herr Ralf Stähler verlassen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 wird Herr Volker Feldkamp in den Vorstand berufen.

Anlässlich der Hauptversammlung 2010 fanden turnusgemäß Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt. Herr Eugen Münch wurde einstimmig in das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt. Im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Joachim Lüddecke einstimmig bestätigt.

Altersbedingt ist auf der Anteilseignerseite Herr Dr. Korte ausgeschieden. Nachgerückt ist Herr Dr. Rüdiger Merz. Auf der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats sind Herr Dr. Bernhard Aisch, Frau Gisela Ballauf, Herr Helmut Bühner, Frau Ursula Harres, Herr Joachim Schaar und Herr Michael Wendl ausgeschieden. In

den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Peter Berghöfer, Frau Bettina Böttcher, Herr Stefan Härtel, Herr PD Dr. Jan Schmitt, Herr Georg Schulze-Ziehaus und Herr Dr. Rudolf Schwab.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats wird regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichtes sind folgende Pflichtmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz bei uns eingegangen:

- FIL Limited, Hamilton/Bermuda (Muttergesellschaft), hat uns im Juni 2010 eine Schwellenunterschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 2,80 % mit Wirkung zum 30. Oktober 2009 nachgemeldet
- BlackRock, Inc., New York/USA (Muttergesellschaft), hat uns im Januar 2010 eine Schwellenunterschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 2,99 % gemeldet
- Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA (Muttergesellschaft), hat uns im April 2010 eine Schwellenüberschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 5,58 % gemeldet
- Sun Life Financial Inc., Toronto/Canada (Muttergesellschaft), hat uns im Juni 2010 eine Schwellenüberschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 3,07 % gemeldet
- Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA (Muttergesellschaft), hat uns im Juli 2010 eine Schwellenunterschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 4,97 % gemeldet
- Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA (Muttergesellschaft), hat uns im Juli 2010 eine Schwellenüberschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 5,05 % gemeldet.
- Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA (Muttergesellschaft), hat uns im Juli 2010 eine Schwellenunterschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 4,87 % gemeldet.

Das Vorstandsmitglied Herr Dr. Christoph Straub hat uns am 1. Juli 2010 den börslichen Erwerb von insgesamt 2.000 Stammaktien zum Kurs von 17,99 € mit einem Gesamtvolumen von 35.980,00 € mitgeteilt.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im ersten Halbjahr unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2009.

Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Im ersten Halbjahr 2010 haben wir auf der Kostenseite deutliche Preisanstiege zu verzeichnen. Wir nutzen alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Erbringung von Mehrleistungen (internes Wachstum) sowie zur Effizienzsteigerung, indem wir unsere Prozesse kontinuierlich verbessern.

Wir sind überzeugt, den Preisdruck – aufgrund unterproportional steigender Preise für unsere Leistungen - kompensieren zu können.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2009	53	15.729
Kapazitätsveränderung		-1
Stand am 30.06.2010	53	15.728

Zum 30. Juni 2010 werden unverändert zum letzten Bilanzstichtag 53 Kliniken mit 15.728 Betten/Plätzen an insgesamt 42 Standorten in zehn Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2009 waren nur geringfügige Planbettenände-

rungen bei unseren akutstationären Kapazitäten zu verzeichnen.

Mit Datum vom 20. Mai 2010 haben wir den Kaufvertrag zum Erwerb der Salze Klinik I, Bad Salzdetfurth, mit 165 Planbetten unterschrieben. Die Salze Klinik I betreibt die Abteilungen Akut-Geriatrie, geriatrische Rehabilitationen sowie kardiologische und orthopädische Rehabilitation.

Da die im Unternehmenskaufvertrag enthaltenen Wirksamkeitsvoraussetzungen zum Halbjahresstichtag noch nicht erfüllt waren, wurde die Klinik noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

In den ersten sechs Monaten 2010 haben wir drei MVZ mit sieben Arztstühlen in Betrieb genommen sowie bereits bestehende MVZ um acht Arztstühle erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztstühle
Stand am 31.12.2009		26	98
Inbetriebnahmen			
Pforzheim II	01.01.2010	1	2
Kipfenberg	01.01.2010	1	2
Uelzen	01.01.2010	1	3
Erweiterung bestehender MVZ		-	8
Stand am 30.06.2010		29	113

Der Ausbau unserer Kapazitäten in den MVZ-Strukturen schreitet planmäßig weiter voran.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 wollen wir unsere ambulanten Strukturen im Zuge unserer integrierten Wachstumsstrategie weiter ausbauen. Dabei möchten wir insbesondere unser ambulantes ophthalmologisches Angebot ausweiten. In diesem Fachbereich werden nach unserer Auffassung künftig immer mehr augenchirurgische Leistungen ambulant erbringbar sein, die derzeit noch in akutstationären Krankenhausstrukturen behandelt werden.

Patienten

Januar bis Juni	2010	2009	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	328.001	301.042	26.959	9,0
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	4.692	4.857	-165	-3,4
	332.693	305.899	26.794	8,8
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	518.465	496.999	21.466	4,3
MVZ	172.687	100.196	72.491	72,3
	691.152	597.195	93.957	15,7
Gesamt	1.023.845	903.094	120.751	13,4

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten in unseren Kliniken und MVZ 1.023.845 Patienten (+ 120.751 Patienten / + 13,4 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 77,8 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug der zum 31.12.2009 erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 64.098 Patienten bzw. 7,1 %.

Dieses Wachstum, das sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern verteilt, resultiert im akutstationären Bereich in etwa zu gleichen Teilen aus einer gestiegenen Fallzahl und einem höheren Fallschweregrad. Insgesamt konnten wir einen Anstieg der Bewertungsrelationen um 10,3 % verzeichnen. Davon entfallen auf die MEDIGREIF-Gruppe 4,9-Prozentpunkte und auf die übrigen stationären Einrichtungen des Konzerns 5,4-Prozentpunkte.

1. und 2. Quartal 2010	April-Juni	Januar-März	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	163.166	164.835	-1.669	-1,0
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.361	2.331	30	1,3
	165.527	167.166	-1.639	-1,0
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	261.467	256.998	4.469	1,7
in unseren MVZ	87.058	85.629	1.429	1,7
	348.525	342.627	5.898	1,7
Gesamt	514.052	509.793	4.259	0,8

Im Vergleich der einzelnen Quartale zum Vorjahr haben wir im ersten Quartal ein Patientenwachstum von 12,7 % und im zweiten Quartal ein solches von 14,0 % erzielt.

Wie in Vorjahren auch ist im akutstationären Bereich das zweite Quartal – bedingt durch

Ferienzeiten - leicht schwächer als das erste Quartal ausgefallen. Allerdings ist in 2010 der saisonale Rückgang im zweiten Quartal um insgesamt 1.669 akutstationäre Patienten deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr, in dem wir im zweiten Quartal eine um 4.270 akutstationäre Patienten geringere Fallzahl zu verzeichnen hatten.

Fallerlöse

Januar bis Juni	2010	2009
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.582	3.553
im ambulanten Bereich (€)	91	90

Im ambulanten Bereich hat sich unser erweitertes Leistungsportfolio durch Integration übernommener Facharztpraxen, mit vergleichsweise höheren Fallerlösen, erlöserhöhend ausgewirkt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2010	31.12.2009	Abweichung	
			absolut	%
Kliniken	33.027	32.944	83	0,3
MVZ	457	359	98	27,3
Servicegesellschaften	3.574	3.579	-5	-0,1
Gesamt	37.058	36.882	176	0,5

Am 30. Juni 2010 waren im Konzern 37.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 36.882) beschäftigt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich per Saldo in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 erwartungsgemäß entwickelt.

An fast allen Klinikstandorten haben wir Leistungssteigerungen erreicht. Aus diesen zusätzlichen Erlösbeiträgen konnten wir Steigerungen bei den Personal- und Sachkosten weitgehend abdecken. Die nicht durch zusätzliche Deckungsbeiträge kompensierten Personal- und Sachkostensteigerungen haben unsere einzelnen Aufwandsquoten - insbesondere bei Material und Personal - leicht erhöht und unsere Margen entsprechend ermäßigt.

Weiterhin haben wir unsere konzernweiten Anstrengungen zur Effizienzsteigerung im Materialwirtschaftsbereich deutlich verstärkt. Wir erwarten ab dem zweiten Halbjahr erste Aufwandsentlastungen aus den eingeführten Material-Benchmarks sowie aus strategischen Preisverhandlungen.

Neben den Ergebnissen aus noch ausstehenden Haustarifabschlüssen werden im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 die noch stattfindenden Budgetverhandlungen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnissituation unserer Kliniken haben.

Generell wird es bei Tarifverhandlungen darauf ankommen, mit den Tarifpartnern zu einem gemeinsamen Verständnis darüber zu kommen, wie eng der Spielraum für Vergütungsanpassungen ist. In den Budgetverhandlungen muss es unser Anspruch sein, die sich für das Geschäftsjahr 2010 abzeichnenden Mehrleistungen auch mit den Kostenträgern zu vereinbaren, um eine Vergütung ohne Abschläge zu erhalten.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerungs-zwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - Juni	2010	2009	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	1.262,9	1.140,5	122,4	10,7
EBITDA	151,4	140,5	10,9	7,8
EBIT	98,3	91,2	7,1	7,8
EBT	87,0	77,7	9,3	12,0
Operativer Cash-Flow	124,3	116,5	7,8	6,7
Konzerngewinn	71,0	65,8	5,2	7,9

Bei der Bewertung von Kennzahlen- und Margen-Angaben in Zwischenabschlüssen ist immer zu beachten, dass bei Krankenhäusern die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr und für die jeweiligen unterjährigen Betrachtungszeiträume erst nach Abschluss der Budgetverhandlungen exakt zuordenbar sind. Aktuell stehen für das Geschäftsjahr 2010 noch 17 Budgetverhandlungsabschlüsse – darunter auch sehr große Krankenhäuser – aus. Da wir bis zu einem Budgetverhandlungsabschluss unsere Umsatzerlöse risikofrei bewerten, ver-

einnahmen wir regelmäßig im zweiten Halbjahr höhere Umsatzerlöse.

Erstmals zu erfassende, positive Ergebnisbeiträge aus der MEDIGREIF-Gruppe von 4,1 Mio. € haben deutlich zum Anstieg des Konzerngewinns um 5,2 Mio. € für das erste Halbjahr 2010 beigetragen.

Nach einem Ergebnis für das erste Quartal 2010 von 34,3 Mio. € haben wir im zweiten Quartal 36,7 Mio. € erwirtschaftet.

Nach Abzug der darin enthaltenen anteiligen Konzerngewinne aus der erstmals erfassten MEDIGREIF-Gruppe von 1,7 Mio. € (Q1) und 2,4 Mio. € (Q2) verbleiben insoweit mit den Vergleichszeiträumen des Vorjahres vergleichbare Quartalsergebnisse von 32,6 Mio. € (Q1) bzw. von 34,3 Mio. € (Q2). Ohne die Beiträge der MEDIGREIF-Gruppe zum Konzerngewinn konnten wir das Ergebnis im ersten Quartal um 1,9 Mio. € steigern, während wir im zweiten Quartal um 0,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückblieben. Letzteres resultiert im Wesentlichen aus dem Umstand, dass im Vorjahr das Konzernergebnis durch positive Marktwertänderung unserer Finanzinstrumente leicht entlastet war.

Konzernweit konnten wir unser EBIT im ersten Halbjahr um 7,1 Mio. € auf 98,3 Mio. € (Vj. 91,2 Mio. €) steigern. Die EBIT Marge ging leicht von 8,0 % auf 7,8 % zurück.

Im zweiten Quartal 2010 haben wir im Vergleich zum Vorjahr ein um 3,2 Mio. € höheres EBIT von 51,6 Mio. € (Vj. 48,4 Mio. €) erwirtschaftet. Gegenüber dem Vergleichsquarteral des Vorjahres haben wir einen leichten Rückgang der EBIT Marge um 0,3 Prozentpunkte auf 8,1 % (Vj. 8,4 %) zu verzeichnen.

Das EBIT aller operativen Gesellschaften stieg um 7,2 Mio. € bzw. 6,7 % auf 115,4 Mio. € an. Zu diesem Anstieg trug die zum 31. Dezember 2009 erstmals konsolidierte MEDIGREIF-Gruppe mit einem EBIT von 5,1 Mio. € bei. Mit 3,2 Mio. € war bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH eine weitere nennenswerte EBIT-Steigerung zu verzeichnen.

Die im Vorjahr negativen EBIT-Beiträge konnten bei der St. Elisabeth Krankenhaus Bad Kissingen GmbH um 1,2 Mio. €, bei der St. Petri Hospital Warburg GmbH um 0,6 Mio. € und bei der Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH um 0,3 Mio. € abgebaut und damit verbessert werden. Alle übrigen Einrichtungen lagen mit ihren EBIT-Beiträgen bis auf per Saldo 3,4 Mio. € auf Vorjahresniveau.

EBIT Januar - Juni	2010	2009	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Akquisitionen 2009	5,1	o.A.	5,1	o.A.
Akquisitionen 2008	-1,3	-2,2	0,9	40,9
Akquisitionen 2007	0,8	0,4	0,4	100,0
Akquisitionen 2006	4,6	1,9	2,7	142,1
Akquisitionen 2005	15,3	14,2	1,1	7,7
Akquisitionen 2004	2,8	1,0	1,8	180,0
MVZ- und Servicegesellschaften	-0,3	1,1	-1,4	-127,3
Übriger Konzern	88,4	91,8	-3,4	-3,7
EBIT der operativen Gesellschaften	115,4	108,2	7,2	6,7
Konzernführung	-17,1	-17,0	-0,1	-0,6
Insgesamt	98,3	91,2	7,1	7,8

Umsatz und Ergebnis

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 mit einer insgesamt positiven Entwicklung unserer Kennzahlen.

Januar - Juni	2010	2009
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	10,0	14,6
Umsatzrentabilität	5,6	5,8
Materialquote	25,5	25,4
Personalquote	59,9	59,6
Abschreibungsquote	4,2	4,3
Sonstige Aufwandsquote	9,2	9,6
Steuerquote	1,3	1,0

Der Rückgang der Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus der Aufstockung des Eigenkapitals durch die im dritten Quartal 2009 erfolgte Kapitalerhöhung.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 122,4 Mio. € bzw. 10,7 % auf 1.262,9 Mio. €. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung MEDIGREIF-Gruppe) in

Höhe von 46,8 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 75,6 Mio. € bzw. 6,6 %, in dem einmalige Umsatzerlöse von 8,3 Mio. € enthalten sind. Die dem Geschäftsjahr 2010 zuzurechnende Steigerung der Umsatzerlöse im stationären Bereich von 63,4 Mio. € bzw. 5,6 % entspricht in etwa der Leistungsentwicklung. Unsere MVZ-Gesellschaften konnten ihre Umsätze im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,9 Mio. € bzw. 61,9 % steigern. Auch hier steht die Entwicklung der Umsätze im Einklang mit der Leistungsentwicklung.

Vom Anstieg bei den sonstigen Erträgen um 4,9 Mio. € bzw. 6,2 % entfallen 1,6 Mio. € auf die MEDIGREIF-Gruppe. Im Übrigen haben die Erträge aus Hilfs- und Nebengeschäften zugenommen.

Der Materialaufwand ist im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 32,8 Mio. € bzw. 11,3 % gestiegen. Abzüglich des auf die MEDIGREIF-Gruppe entfallenden erstmals erfassten Materialaufwands von 10,5 Mio. € verbleibt ein auf die Bestandskliniken entfallender Mehraufwand von 22,3 Mio. € bzw. 7,7 %. Dies erklärt auch den Anstieg der Materialquote von 25,4 % auf 25,5 %.

Im Anstieg der Personalaufwendungen von 76,1 Mio. € bzw. 11,2 % auf 756,3 Mio. € sind 28,5 Mio. € enthalten, die auf die MEDIGREIF-Gruppe entfallen. Die übrigen Personalaufwandssteigerungen in Höhe von 47,6 Mio. € entsprechen einem überproportionalen Anstieg von 7,0 %. Obwohl der Personalaufbau im Vergleich zur Leistungsentwicklung unterproportional verlaufen ist, haben die Tariflohnsteigerungen den Anstieg der Personalquote von 58,6 % auf 59,9 % bewirkt.

Die sonstigen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,4 Mio. € bzw. 6,8 % angestiegen. Abzüglich der erstmals erfassten sonstigen Aufwendungen für die MEDIGREIF-Gruppe von 3,9 Mio. € verbleibt ein unterproportionaler Anstieg in den übrigen Einrichtungen des Konzerns von 3,5 Mio. € bzw. 3,2 %.

Dementsprechend ermäßigte sich die korrespondierende Aufwandsquote von 9,6 % auf 9,2 %.

Vom Anstieg der Abschreibungen um 3,8 Mio. € bzw. 7,7 % entfallen 0,4 Mio. € auf die erstmals erfassten Abschreibungen der MEDIGREIF-Gruppe. Die verbleibenden 3,4 Mio. € sind unter anderem auf die Inbetriebnahme unserer Erweiterungsbauten in Cuxhaven zum 1. Oktober 2009 und in Bad Berka zum 1. November 2009 sowie auf laufende Investitionen ab dem zweiten Halbjahr 2009 zurückzuführen. Der Rückgang der Abschreibungsquote von 4,3 % auf 4,2 % resultiert aus dem vergleichsweise geringen Umfang des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagevermögens der MEDIGREIF-Gruppe.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2 Mio. € bzw. 16,3 % verbessert. Diese Entwicklung erklärt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung im ersten Halbjahr 2009 von 662,2 Mio. € um 227,2 Mio. € auf den Vergleichswert von 435,0 Mio. € für 2010. Gegenläufig hat sich die im ersten Halbjahr durchgeführte Umschuldung in den langfristigen Bereich durch Begebung einer Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € zu einem Zinssatz von 3,875 % ausgewirkt. Ergebniswirksam zu erfassende Marktwertänderungen der Finanzinstrumente wirkten sich im ersten Halbjahr 2010 mit 0,2 Mio. € (Vj: 0,5 Mio. €) belastend – jeweils vor Steuern – aus.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. Juni 2010 mit 520,2 Mio. € (31.12.2009: 406,1 Mio. €) wie folgt:

	30.06.2010	31.12.2009
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	407,1	444,9
Finanzschulden (kurzfristig)	151,6	166,7
Finanzschulden (langfristig)	802,2	697,9
Verbindlichkeiten Finance-Lease	5,4	5,8
Finanzverbindlichkeiten	959,2	870,4
Zwischensumme	552,1	425,5
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	-0,2	-0,2
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-31,7	-19,2
Nettofinanzverschuldung	520,2	406,1

Bei einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Tarifbesteuerung resultiert der Anstieg der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr um 0,3-Prozentpunkte auf 1,3-Prozentpunkte aus dem Umstand, dass im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 2,8 Mio. € (Saldo) aktive latente Steuern aus erstmals festgestellten Verlustvorträgen von in Vorjahren übernommenen Einrichtungen steueraufwandsmindernd aktiviert wurden. Weiterhin wirkt sich aufwandserhöhend aus, dass ein großer Teil unserer Finanzierungsaufwendungen steuerlich nicht abzugsfähig ist und die daraus resultierenden Fehlbeträge nicht ausgleichsfähig sind.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 um 5,2 Mio. € bzw. 7,9 % auf 71,0 Mio. € (Vj. 65,8 Mio. €). Bereinigt um die in 2010 erfassten Ergebnisbeiträge aus der zum 31.12.2009 erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe in Höhe von 4,1 Mio. € ergibt sich ein bereinigter Konzerngewinn von 66,9 Mio. €, der den Vergleichswert des Vorjahres von 65,8 Mio. € um 1,1 Mio. € bzw. 1,7 % übersteigt.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,9 Mio. € bzw. 23,7 % auf 2,9 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür war insbesondere der 20 %-ige Anteilskauf an der Amper Kliniken AG durch die RHÖN-KLINIKUM AG, wodurch der Minderheitenanteil mit Wirkung zum 1. Januar 2010 von 25,1 % auf 5,1 % zurückging.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2010 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 6,1 Mio. € bzw. 9,9 % auf 68,0 Mio. € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,49 € (Vj. 0,60 €). Rechnerisch ungewichtet ermittelt sich unter Zugrundelegung der nach der Kapitalerhöhung in 2009 bestehenden erhöhten Anzahl an Stammaktien für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,45 €.

Die Summe aus dem Ergebnis nach Steuern und den im Eigenkapital erfassten Wertände-

rungen betrug im ersten Halbjahr 2010 60,4 Mio. € (Vj. 64,2 Mio. €). Während im Vorjahr negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 1,5 Mio. € unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 10,6 Mio. € negative Marktwertänderungen (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.06.2010		31.12.2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	2.056,4	70,3	1.965,5	68,8
Kurzfristiges Vermögen	868,6	29,7	893,0	31,2
	2.925,0	100,0	2.858,5	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.416,3	48,4	1.422,9	49,8
Langfristiges Fremdkapital	861,2	29,4	757,2	26,5
Kurzfristiges Fremdkapital	647,5	22,2	678,4	23,7
	2.925,0	100,0	2.858,5	100,0

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen im Wesentlichen aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme seit dem letzten Bilanzstichtag um 90,9 Mio. € bzw. 4,6 % zu. Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen von 144,7 Mio. € finanzierten wir im Wesentlichen mit dem operativen Cash-Flow des ersten Halbjahres von 124,3 Mio. €.

Der Rückgang bei den kurzfristigen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang geleisteter Anzahlungen für den 20,0-Prozentpunkte-Anteil an der Amper Kliniken AG.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 49,8 % auf 48,4 % zurück.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2010			2009
	Aktio-näre Mio. €	Minder-heiten Mio. €	Insge-samt Mio. €	Insge-samt Mio. €
Stand am 01.01.	1.376,1	46,8	1.422,9	889,3
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-51,0	-16,0	-67,0	-38,3
Gesamtergebnis der Periode	57,5	2,9	60,4	64,2
Stand am 30.06.	1.382,6	33,7	1.416,3	915,2

Wir weisen am 30. Juni 2010 ein Eigenkapital von 1.416,3 Mio. € (31. Dezember 2009: 1.422,9 Mio. €) aus. Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 6,6 Mio. € resultiert bei einem Konzerngewinn von 71,0 Mio. € mit 41,5 Mio. € aus der Ausschüttung an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, mit 2,1 Mio. € aus der Ausschüttung an Minderheiten, mit 10,6 Mio. € aus der ergebnisneutralen Erfassung von negativen Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 23,4 Mio. € aus der ergebnisneutralen Verrechnung der Kaufpreiszahlung für die Aufstockung der Anteile an der Amper Kliniken AG um 20,0 Prozentpunkte auf 94,9 %.

Das langfristige Vermögen ist zu 110,8 % (31. Dezember 2009: 110,9 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Die Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 406,1 Mio. € um 114,1 Mio. € auf 520,2 Mio. € zum 30. Juni 2010 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.06. 2010	31.12. 2009
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	520,2	406,1
EBITDA in Mio. €	294,9 *	284,0 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	20,2 *	22,1 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	1,8	1,4
EBITDA / Nettozinsaufwand	14,6	12,9

*) Zeitraum 01.07.2009 - 30.06.2010

**) Zeitraum 01.01.2009 - 31.12.2009

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,8 Mio. € bzw. 6,7 % auf 124,3 Mio. € (Vj. 116,5 Mio. €) an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	66,6	52,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-130,5	-123,4
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	27,4	27,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-36,5	-43,7
Finanzmittelfonds am 01.01.	420,6	76,9
Finanzmittelfonds am 30.06.	384,1	33,2

Da wir wie in jedem Jahr im ersten Quartal unseren Versicherungsaufwand für das gesamte Jahr vorausbezahlen und im zweiten Quartal die Tantieme und Ergebnisbeteiligungen abfließen, weicht im Halbjahresfinanzbericht der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit vom ermittelten operativen Cash-Flow in zulässiger Weise ab.

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2010 in Höhe von 160,0 Mio. € (Vj. 128,1 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	15,3	144,7	160,0
Klinikübernahmen	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	15,3	144,7	160,0

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 15,3 Mio. € (Vj. 13,9 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen-Marburg	74,5
Hildesheim	11,2
Leipzig	9,6
Salzgitter	7,7
Köthen	7,6
Bad Neustadt a. d. Saale	7,0
Gifhorn	6,3
München Pasing-Perlach	5,5
Miltenberg-Erlenbach	4,7
Pforzheim	1,8
Bad Berka	1,6
Dachau	1,5
Übrige Standorte	5,7
Gesamt	144,7

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben wir noch Investitionen in Höhe von rund 284 Mio. € geplant.

Aus in Vorjahren abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 168,3 Mio. € abzarbeiten.

Ausblick

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2010 bis zur Erstellung dieses Berichtes haben nicht stattgefunden.

Aktuell sind wir in mehreren Akquisitionsverfahren für stationäre und ambulante Einrichtungen engagiert, die voraussichtlich im zweiten Halbjahr entschieden werden. Sofern der weitere Fortgang unserer Due-Diligence-Prüfungen und der Vertragsverhandlungen in diesen Verfahren eine qualifizierte Übernahme und erfolgreiche Integration dieser Einrichtungen ermöglichen, werden wir alle Anstrengungen unternehmen, noch in diesem Jahr weitere Übernahmen zum Abschluss zu bringen.

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt werden weiter die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen im stationären und ambulanten Bereich steigern. Unsere Kliniken sind darauf vorbereitet, diese zusätzliche Nachfrage quantitativ und qualitativ zu befriedigen.

Für das zweite Halbjahr 2010 setzen wir auf ein weiter ansteigendes internes Wachstum und arbeiten konsequent unsere standortbezogenen Optimierungsprogramme ab. Wir erwarten Leistungs- und Umsatzsteigerungen, die die ebenfalls erwarteten Kostensteigerungen mehr als kompensieren und zusätzliche Deckungsbeiträge ermöglichen.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,6 Mrd. € und einem Konzerngewinn von 145 Mio. €, der innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken kann.

Bezüglich des externen Wachstums sind wir zur Aufnahme weiterer Kliniken gut vorbereitet. Wir gehen davon aus, dass auf kommunale Haushalte verstärkte Sparbemühungen/zwänge zukommen, um die grundgesetzliche „Schuldenbremse“ einzuhalten.

Dies sollte die Möglichkeiten von Trägern öffentlicher Krankenhäuser zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsverlusten einschränken, sodass die ökonomische Notwendigkeit und Rationalität von Veräußerungen wieder stärker dominieren dürfte als zuletzt. Wir gehen davon aus, dass die Bereitschaft öffentlich-rechtlicher Krankenhausbetreiber zu einer Zusammenarbeit mit einem zuverlässigen privaten Gesundheitsdienstleister, wie der RHÖN-KLINIKUM AG, steigen wird.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist nach derzeitiger Diskussionslage vorgesehen, dass Abschläge für vereinbarte Mehrleistungen in Höhe von 30 % kommen und die landesweiten Basisfallwerte nur um die halbe Grundlohnsommensteigerungsrate angehoben werden sollen. Bei erwarteten Kostensteigerungen von mindestens 2 % ergibt sich für die Branche ein spürbarer Ergebnis- und Margendruck. Konkrete Auswirkungen auf die Krankenhausbranche sowie auf den Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG sind zurzeit noch nicht abschätzbar.

Wir werden den politischen Meinungsbildungsprozess wie gewohnt eng begleiten und sind zuversichtlich, die möglichen Effekte durch Leistungsausweitung und Effizienzsteigerungen mehr als kompensieren und zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaften zu können.

Für die Geschäftsjahre ab 2011 rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen kontinuierlich weiter steigen wird. Ebenfalls wird der medizinische Fortschritt bei der Diagnose und der Therapie von Patienten weiter voranschreiten und ein erweitertes Behandlungsspektrum im ambulanten und stationären Bereich ermöglichen. Da auch auf mittlere Sicht die Einnahmen des Gesundheitssystems mehr oder weniger an Beschäftigungsverhältnisse angebunden bleiben dürfen, wird auch künftig unserem Gesundheitssystem eine konjunkturunabhängige finanzielle Grundlage fehlen. Insbesondere bei konjunkturellen Schief lagen ist mit einer gravierenden Unterfinanzierung zu rechnen.

Da in solchen Zeiten einerseits die Staatseinnahmen regelmäßig rückläufig sind und andererseits die Staatsausgaben verstärkt für Konjunkturstützungsprogramme eingesetzt werden, können Fehlbeträge in unserem Gesund-

heitssystem nur bedingt durch öffentliche ergänzende Bezuschussung ausgeglichen werden. Spargesetzgebungen und daraus resultierende Anstrengungen zur Erreichung von Effizienzsteigerungen werden deshalb auch künftig zum Tagesgeschäft von Krankenhausbetreibern gehören. Patienten müssen sich aufgrund sich verändernder politischer Rah-

menbedingungen auf steigende Eigenbeteiligungen einstellen.

Wir nehmen für uns in Anspruch, Kliniken sehr effizient und dadurch erfolgreich betreiben zu können und sehen uns daher auch für die kommenden Jahre höchst erfolgreich aufgestellt.

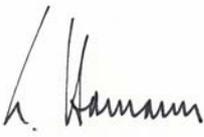
Bad Neustadt a. d. Saale, den 5. August 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND



Andrea Aulkemeyer



Dr. rer. pol. Erik Hamann



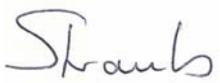
Wolfgang Kunz



Gerald Meder



Wolfgang Pföhler



Dr. med. Christoph Straub



Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Inhaltsverzeichnis

- 18 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni
- 19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni
- 20 Konzernbilanz
- 22 Entwicklung des Konzer-Eigenkapitals
- 23 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 24 Verkürzter Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni

Januar bis Juni	2010		2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	1.262.916	100,0	1.140.513	100,0
Sonstige Erträge	83.400	6,6	78.542	6,9
	1.346.316	106,6	1.219.055	106,9
Materialaufwand	322.182	25,5	289.415	25,4
Personalaufwand	756.338	59,9	680.185	59,6
Sonstige Aufwendungen	116.366	9,2	108.958	9,6
	1.194.886	94,6	1.078.558	94,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	151.430	12,0	140.497	12,3
Abschreibungen und Wertminderungen	53.108	4,2	49.329	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	98.322	7,8	91.168	8,0
Finanzierungsaufwendungen	14.716	1,2	14.734	1,3
Finanzierungserträge	3.376	0,3	1.218	0,1
Finanzergebnis	11.340	0,9	13.516	1,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	86.982	6,9	77.652	6,8
Ertragsteuern	16.008	1,3	11.902	1,0
Konzerngewinn	70.974	5,6	65.750	5,8
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	2.936	0,2	3.814	0,3
Aktionäre der RHON-KLINIKUM AG	68.038	5,4	61.936	5,5
Ergebnis je Aktie in €	0,49		0,60	

Januar bis Juni	2010	2009
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	70.974	65.750
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	2.936	3.814
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68.038	61.936
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-12.537	-1.809
Ertragsteuern	1.984	287
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-10.553	-1.522
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-10.553	-1.522
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	-92
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-10.553	-1.430
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	60.421	64.228
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	2.936	3.722
Aktionäre der RHON-KLINIKUM AG	57.485	60.506

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni

April bis Juni	2010		2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	638.691	100,0	581.394	100,0
Sonstige Erträge	41.922	6,6	40.618	7,0
	680.613	106,6	622.012	107,0
Materialaufwand	160.998	25,2	145.834	25,1
Personalaufwand	381.579	59,7	345.410	59,4
Sonstige Aufwendungen	59.740	9,4	57.251	9,8
	602.317	94,3	548.495	94,3
Zwischenergebnis (EBITDA)	78.296	12,3	73.517	12,7
Abschreibungen und Wertminderungen	26.724	4,2	25.099	4,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	51.572	8,1	48.418	8,4
Finanzierungsaufwendungen	8.378	1,3	6.661	1,2
Finanzierungserträge	1.703	0,2	541	0,1
Finanzergebnis	6.675	1,1	6.120	1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	44.897	7,0	42.298	7,3
Ertragsteuern	8.213	1,3	7.292	1,3
Konzerngewinn	36.684	5,7	35.006	6,0
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.846	0,3	2.096	0,4
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34.838	5,4	32.910	5,6
Ergebnis je Aktie in €	0,25		0,32	

April bis Juni	2010	2009
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	36.684	35.006
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.846	2.096
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34.838	32.910
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-6.607	3.291
Ertragsteuern	1.046	-521
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-5.561	2.770
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-5.561	2.770
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	16
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-5.561	2.754
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	31.123	37.776
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.846	2.112
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	29.277	35.664

Konzernbilanz zum 30. Juni 2010

	30.06.2010		31.12.2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
A K T I V A				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	342.563	11,7	341.719	12,0
Sachanlagen	1.689.875	57,8	1.599.861	56,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.959	0,2	5.069	0,2
Ertragsteueransprüche	17.501	0,6	17.149	0,6
Sonstige Vermögenswerte	1.563	0,0	1.788	0,0
	2.056.461	70,3	1.965.586	68,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	43.191	1,5	45.928	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	393.349	13,4	377.546	13,2
Laufende Ertragsteueransprüche	24.990	0,9	24.567	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	407.053	13,9	444.921	15,6
	868.583	29,7	892.962	31,2
	2.925.044	100,0	2.858.548	100,0

	30.06.2010		31.12.2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
P A S S I V A				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	345.580	11,8	345.580	12,1
Kapitalrücklage	395.994	13,5	395.994	13,9
Sonstige Rücklagen	641.059	21,9	634.597	22,2
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.382.557	47,2	1.376.095	48,2
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	33.779	1,2	46.844	1,6
	1.416.336	48,4	1.422.939	49,8
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	802.239	27,4	697.904	24,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.329	0,0	1.321	0,1
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	11.956	0,4	10.987	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	45.632	1,6	46.952	1,6
	861.156	29,4	757.164	26,5
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	151.558	5,2	166.734	5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.662	4,0	120.683	4,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.658	0,3	10.285	0,4
Sonstige Rückstellungen	22.877	0,8	23.237	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	348.797	11,9	357.506	12,5
	647.552	22,2	678.445	23,7
	2.925.044	100,0	2.858.548	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen ¹⁾	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital ¹⁾	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2008/01.01.2009	259.200	37.582	549.315	-77	846.020	43.243	889.263
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	-	-	-	-	0	11	11
Dividendenausschüttungen	-	-	-36.280	-	-36.280	-1.975	-38.255
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	60.506	-	60.506	3.722	64.228
Sonstige Veränderungen							
Ausgabe eigene Anteile	-	-	-	1	1	-	1
Stand 30.06.2009	259.200	37.582	573.541	-76	870.247	45.001	915.248
Stand 31.12.2009/01.01.2010	345.580	395.994	634.597	-76	1.376.095	46.844	1.422.939
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	-	-	-	-	0	1	1
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	-9.561	-	-9.561	-13.846	-23.407
Dividendenausschüttungen	-	-	-41.462	-	-41.462	-2.156	-43.618
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	57.485	-	57.485	2.936	60.421
Stand 30.06.2010	345.580	395.994	641.059	-76	1.382.557	33.779	1.416.336

¹⁾Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis Juni	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	87,0	77,7
Finanzergebnis (netto)	11,1	13,0
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	53,1	49,2
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,2	0,5
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	0,0	4,0
	151,4	144,4
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	2,7	1,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-29,1	-22,5
Veränderung der sonstigen Forderungen	-9,1	-5,6
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-24,2	-31,3
Veränderung der Rückstellungen	0,6	0,9
Gezahlte Ertragsteuern	-18,2	-24,4
Zinsauszahlungen	-7,5	-10,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	66,6	52,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-134,7	-121,1
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,0	-4,2
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,8	0,7
Zinseinzahlungen	3,4	1,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-130,5	-123,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	446,2	90,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-375,2	-24,2
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-41,5	-36,3
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-2,1	-2,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	27,4	27,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-36,5	-43,7
Finanzmittelfonds am 01.01.	420,6	76,9
Finanzmittelfonds am 30.06.	384,1	33,2

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

Grundlegende Informationen

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen. An einigen Standorten werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationsmaßnahmen angeboten. Dem organisatorisch zusammengefassten Bereich der ambulanten, tagesklinischen und Grundversorgungseinrichtungen erwächst eine steigende Bedeutung. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 5. August 2010 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2010 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2010 für das erste Halbjahr 2010 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2009 gelesen und gewertet werden.

Folgende in 2010 in Kraft getretene Änderungen von Standards und neu veröffentlichte Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet worden sind, werden ab dem Geschäftsjahr 2010 sowie in den Folgejahren von der RHÖN-KLINIKUM AG beachtet und im Falle praktischer Relevanz angewendet:

- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (April 2009)
- Änderungen zu IFRS 1 „Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“
- Neufassung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“
- IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“.

Im April 2009 hat das IASB den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Mit Ausnahme des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (April 2009) haben die übrigen Änderungen von Standards und neu veröffentlichte Interpretationen keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG.

Folgender geänderter Standard, der bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurde, hat aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 praktische Relevanz:

- Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen - veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden. Durch die überarbeitete Fassung von IAS 24 werden Regelungen in Bereichen präzisiert, in denen der Standard bisher Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch unpräzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde im überarbeiteten IAS 24 vor allem die bedeutende Vorschrift des IAS 24.9, die Begriffsbestimmung von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party), fundamental überarbeitet. Ein weiterer Bereich der Überarbeitung von IAS 24 bildet ferner die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte government-related entities). Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen auf die notwendigen Angaben im Anhang. Der geänderte Standard ist ab 2011 anzuwenden.

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 bzw. 2013 praktische Relevanz:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010).

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. IFRS 9 ist gemäß den Vorschriften des IASB zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Im Mai 2010 hat das IASB den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Folgende geänderte Standards, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG:

- Änderung IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Ausnahme für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen“.
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 123 bis 127.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Lagebericht wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist an 102 inländischen Gesellschaften beteiligt, wovon 95 Gesellschaften vollkonsolidiert werden. Ein Unternehmen wird nach der Equity-Methode einbezogen und die übrigen Gesellschaften werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss erfasst.

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die RHÖN-KLINIKUM AG „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % beträgt. Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Mit Kaufvertrag vom 20. Mai 2010 hat die RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 11 im Rahmen eines asset deals die Salze Klinik I, Bad Salzdetfurth, künftig firmierend als Klinik Hildesheimer Land GmbH, von der Lielje-Gruppe, Löhne, unter aufschiebenden Bedingungen erworben. Die Salze Klinik I betreibt die Abteilungen Akut-Geriatrie, geriatrische Rehabilitation, kardiologische und orthopädische Rehabilitation mit insgesamt 165 Betten und beschäftigt rund 150 Vollkräfte.

Mit Vollzugsdatum vom 30. Juli 2010 wurde der Kaufvertrag wirksam und die Chancen und Risiken sind ebenfalls zu diesem Termin auf uns übergegangen. Gegenstand des Kaufvertrages sind der laufende Geschäftsbetrieb sowie das Sachanlagevermögen und das Vorratsvermögen der Klinik.

Wir werden die Klinik kurzfristig in unseren Konzern integrieren und planen in diesem Zusammenhang Investitionen in Höhe von rund 2,5 Mio. € innerhalb der nächsten fünf Jahre. Der Kaufpreis beläuft sich auf 5,0 Mio €, der aus Barmitteln der RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 11 beglichen wird. Wegen der zeitlichen Nähe zum Erstellungszeitpunkt des Halbjahresfinanzberichtes ist die Kaufpreisallokation noch nicht endgültig abgeschlossen. Ausgehend von der vorläufigen Kaufpreisallokation wird voraussichtlich ein Geschäfts- und Firmenwert von rund 0,4 Mio. € ausgewiesen. Dieser spiegelt im Wesentlichen die Erwartung auf zukünftige positive Ergebnisbeiträge der Salze Klinik I wider. Diese Akquisition wird für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sein. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation sowie der ebenfalls noch nicht abgeschlossenen Umstellung der Rechnungslegung der Salze Klinik I auf die Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der RHÖN-KLINIKUM AG ist es derzeit nicht möglich, sämtliche nach IFRS 3.60 ff. geforderten Angaben zu machen.

Geschäftssegmente

Unsere Krankenhäuser werden als rechtlich selbständige Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben des Vorstands der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Konzerngesellschaften trifft und dem auf Basis der Zahlen für diese Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die Bereiche Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	1.231,8	1.113,5
Medizinische Versorgungszentren	10,2	6,3
Rehabilitationskliniken	20,9	20,7
	1.262,9	1.140,5
Bundesländer		
Freistaat Bayern	252,5	235,1
Freistaat Sachsen	170,4	153,6
Freistaat Thüringen	160,0	147,7
Land Baden-Württemberg	62,2	58,4
Land Brandenburg	56,1	55,1
Land Hessen	273,2	259,8
Land Mecklenburg-Vorpommern	3,1	0,0
Land Niedersachsen	199,0	191,1
Land Nordrhein-Westfalen	25,9	25,0
Land Sachsen-Anhalt	60,5	14,7
	1.262,9	1.140,5

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 122,4 Mio. € bzw. 10,7 %. Der Anstieg resultiert mit 46,8 Mio. € aus der zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe und mit 75,6 Mio. € bzw. 6,6 % aus dem internen Wachstum aller übrigen ambulanten und stationären Standorte, in dem einmalige Umsatzerlöse in Höhe von 8,3 Mio. € enthalten sind.

Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2010	2009
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Leistungen	67,5	63,6
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	6,0	6,0
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	1,3	2,0
Schadenersatzleistungen	1,1	0,5
Übrige	7,5	6,4
	83,4	78,5

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz) erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen. Vom Anstieg der sonstigen Erträge entfallen 1,6 Mio. € auf die zum 31. Dezember 2009 erstkonsolidierte MEDIGREIF-Gruppe.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	40,8	36,6
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	27,1	25,3
Verwaltungs- und EDV-Kosten	9,9	9,0
Abwertungen auf Forderungen	3,1	4,3
Versicherungen	5,6	5,3
Mieten und Pachten	7,4	4,7
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	3,5	2,9
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	5,7	5,0
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,1	0,2
Sonstige Steuern	0,6	0,4
Übrige	12,6	15,3
	116,4	109,0

Vom Anstieg der sonstigen Aufwendungen entfallen 3,9 Mio. € auf die zum 31. Dezember 2009 erst-konsolidierte MEDIGREIF-Gruppe.

Ertragsteuern

Januar bis Juni	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	14,0	13,1
Latente Steuerabgrenzungen	2,0	-1,2
	16,0	11,9

Die Entwicklung der laufenden Ertragssteuern entspricht der positiven Geschäftsentwicklung und der damit einhergehenden höheren steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Der Aufwand aus latenten Steuerabgrenzungen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,2 Mio. € angestiegen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass unter den latenten Steuerabgrenzungen des Vorjahres Einmaleffekte aus der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge für Vorjahre in Höhe von per Saldo 2,8 Mio. € enthalten sind. Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Bilanz

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2010	323,2	43,1	366,3
Zugänge	0,0	4,0	4,0
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
30.06.2010	323,2	47,2	370,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2010	0,0	24,6	24,6
Abschreibungen	0,0	3,3	3,3
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.06.2010	0,0	27,8	27,8
Bilanzwert 30.06.2010	323,2	19,4	342,6

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2009	235,2	34,1	269,3
Zugänge	0,0	2,3	2,3
Abgänge	4,0	0,0	4,0
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.06.2009	231,2	36,5	267,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2009	0,0	19,0	19,0
Abschreibungen	0,0	2,7	2,7
30.06.2009	0,0	21,7	21,7
Bilanzwert 30.06.2009	231,2	14,8	246,0

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2010	1.428,7	66,4	458,4	298,7	2.252,2
Zugänge	7,8	0,4	16,6	115,9	140,7
Abgänge	0,1	0,0	2,7	0,4	3,2
Umbuchungen	18,8	1,9	3,0	-23,9	-0,2
30.06.2010	1.455,2	68,7	475,3	390,3	2.389,5
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2010	363,3	39,1	249,9	0,0	652,3
Abschreibungen	20,7	2,1	26,9	0,0	49,7
Abgänge	0,0	0,0	2,4	0,0	2,4
Umbuchungen	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0
30.06.2010	384,0	41,3	274,3	0,0	699,6
Bilanzwert 30.06.2010	1.071,2	27,4	201,0	390,3	1.689,9

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2009	1.330,9	60,5	400,6	167,3	1.959,3
Zugänge	8,8	0,7	22,8	79,6	111,9
Abgänge	0,2	0,0	2,3	0,2	2,7
Umbuchungen	16,5	0,3	7,6	-24,5	-0,1
30.06.2009	1.356,0	61,5	428,7	222,2	2.068,4
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2009	324,1	34,9	213,3	0,0	572,3
Abschreibungen	19,1	2,1	25,4	0,0	46,6
Abgänge	0,1	0,0	2,1	0,0	2,2
30.06.2009	343,1	37,0	236,6	0,0	616,7
Bilanzwert 30.06.2009	1.012,9	24,5	192,1	222,2	1.451,7

Eigenkapital

In der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 haben die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 € je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Die beschlossene Ausschüttung in Höhe von 41,5 Mio. € wurde am 10. Juni 2010 ausbezahlt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 haben wir unseren Anteil an der Amper Kliniken AG um 20,0-Prozentpunkte von 74,9 % auf 94,9 % zu einem Kaufpreis von 23,4 Mio. € aufgestockt. Da die Kaufpreisallokation für den Erwerb der 74,9-Prozentpunkte in 2005 bereits vollständig abgeschlossen war, waren die auf den Folgerwerb der weiteren 20,0-Prozentpunkte entfallenden Kaufpreiszahlungen als Minderung des Eigenkapitals zu erfassen.

Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 6,6 Mio. € resultiert bei einem Konzerngewinn von 71,0 Mio. € mit 41,5 Mio. € aus der Ausschüttung an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, mit 2,1 Mio. € aus der Ausschüttung an Minderheiten, mit 10,6 Mio. € aus der ergebnisneutralen Erfassung von negativen Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 23,4 Mio. € aus der Aufstockung unserer Anteile an der Amper Kliniken AG um 20,0-Prozentpunkte auf 94,9 %.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat am 4. März 2010 eine Anleihe mit einem Volumen von € 400.000.000 und einer Laufzeit von sechs Jahren am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %, der Ausgabekurs wurde bei 99,575 % festgelegt. Dies ergibt eine Gesamrendite von 3,956 %. Der Emissionserlös dient der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Weiterhin konnte im April 2010 eine revolvingende Kreditlinie über 150,0 Mio. €, die als Liquiditätsreserve dienen soll, vereinbart werden. Die Kreditlinie wurde zum 30. Juni 2010 nicht in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme des zum 31. Dezember 2009 bereits bestandenen revolvingenden Kredites wurde von 350,0 Mio. € auf 50,0 Mio. € zum 30. Juni 2010 zurückgeführt.

Am 18. Februar 2010 hat die Ratingagentur Moody's das Institutsranking der RHÖN-KLINIKUM AG in die Kategorie Baa2 (stable outlook) hochgestuft. Moody's begründete die Ratingverbesserung mit den positiven Entwicklungen der RHÖN-KLINIKUM AG in den vergangenen Jahren, die sich in einen erfolgreichen Track Record, die Erzielung von organischem Wachstum, sowie den durchgehend stabilen Margen zeigen. Besonders gewürdigt wurde das durch die Kapitalerhöhung im August 2009 deutlich verbesserte Finanzierungsprofil.

Im ersten Halbjahr 2010 wurde ein weiteres Zinssicherungsgeschäft als Ersatz eines zeitlich befristeten Caps abgeschlossen. Der neue Swap sichert ein Tilgungsdarlehen mit einem Volumen von 9,94 Mio. € gegen Zinsänderungsrisiken bis zum Laufzeitende des Grundgeschäftes 2022 ab. Das Zinssicherungsgeschäft wird mit dem Darlehen als Grundgeschäft als Hedge-Beziehung geführt. Die weiteren per 31. Dezember 2009 designierten Hedge-Beziehungen zwischen variabel verzinslichen Darlehen und Zinsderivaten bestehen auch per 30. Juni 2010.

Aus den Hedge-Beziehungen sind per 30. Juni 2010 insgesamt 26,7 Mio. € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Im ersten Halbjahr 2010 wurden Bewertungsänderungen weiterer nicht gehedgter Derivate in Höhe von 0,2 Mio. € ergebnismindernd im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Angaben

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft gemäß §§ 21ff. WpHG mitgeteilt, dass ein Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder von ihnen direkt gehalten oder ihnen zugerechnet wird. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile oder Aktienzahlen können sich seit dem Stichtag der Meldung bzw. dem Stichtag der Schwellenüberschreitung geändert haben. Die Aktionäre können Aktien ge- oder verkauft haben oder die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft kann sich durch Ausgabe neuer Aktien verändert haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen ggf. jeweils unterschiedlichen Gesamtzahl an Aktien ermittelt. Zwischen den Beteiligungen der einzelnen Aktionäre bestehen deshalb Überschneidungen, deren genauen Umfang die RHÖN-KLINIKUM AG aber nicht evaluieren kann.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellen über-/unterschreitung*

Meldepflichtiger	Direkt gehalten %	Zu-rechnung %	Stimmrechts-verfügung %	Tag der Schwellen-über-/unter-schreitung	Über-/ Unter-schreitung der Schwelle von
Alecta pensionsförsäkring ömeseidigt, Stockholm/Schweden	9,94		9,94	15.07.2009	< 10%
Eugen Münch, Deutschland**	9,74		9,74	26.09.2005	< 10%
Ingeborg Münch, Deutschland**	6,42		6,42	17.04.2002	> 5%
Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA		5,07	5,07	12.07.2006	> 5%
Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA	5,06			29.08.2006	> 5%
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA		4,87	4,87	21.07.2010	< 5%
Threadneedle Asset Management Holdings SÁRL, London/United Kingdom		2,95		21.07.2010	< 3%
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London/United Kingdom		2,95		21.07.2010	< 3%
Threadneedle Asset Management Limited, London/United Kingdom		2,94		21.07.2010	< 3%
Sun Life Financial Inc., Toronto/Canada		3,07	3,07	29.06.2010	> 3%
Sun Life Global Investors Inc., Toronto/Canada		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Assurance Company of Canada - U.S. Operations Holding, Inc., Wellesley Hills/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc, Wellesley Hills/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston/USA		3,07		29.06.2010	> 3%
Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston/USA	3,07			29.06.2010	> 3%
FIL Limited, Hamilton/Bermuda	0,02	2,77	2,80	30.10.2009	< 3%
FIL Investment Management Limited, Hildenborough/Großbritannien		2,80		30.10.2009	< 3%
FIL Holdings Limited, Hildenborough/Großbritannien		2,77		30.10.2009	< 3%
FIL Investments International, Hildenborough, Kent/Großbritannien		2,77		30.10.2009	< 3%

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45% beträgt.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2010 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag geändert.

Herr Eugen Münch wurde in das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden einstimmig wiedergewählt.

In das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Joachim Lüddecke ab dem 10. Februar 2010 ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Die ordentliche Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG hat am 9. Juni 2010 Dr. Rüdiger Merz, Geschäftsführer der Clemens Haindl Verwaltungs GmbH München, in den Aufsichtsrat gewählt. Er folgt Dr. Heinz Korte in das Aufsichtsratsmandat, der aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden ist.

Am 20. Mai 2010 hat die Wahlversammlung der Delegierten der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften folgende sechs Vertreter der Arbeitnehmer neu in den Aufsichtsrat gewählt:

- Peter Berghöfer, Münchhausen, Leiter Finanzen, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Gießen
- Bettina Böttcher, Marburg, Betriebsratsvorsitzende, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Gießen
- Stefan Härtel, Müllrose, Krankenpfleger, Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)
- PD Dr. Jan Schmitt, Marburg, Leitender Oberarzt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Gießen
- Georg Schulze-Ziehaus, Frankfurt am Main, Landesfachbereichsleiter ver.di, Landesbezirk Hessen, Frankfurt am Main
- Dr. Rudolf Schwab, München, Arzt, Kliniken München Pasing und Perlach GmbH, München.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind:

- Dr. Bernhard Aisch, Hildesheim, Medizincontroller, Klinikum Hildesheim GmbH, Hildesheim
- Gisela Ballauf, Harsum, Kinderkrankenschwester, Klinikum Hildesheim GmbH, Hildesheim
- Helmut Bühner, Bad Bocklet, Krankenpfleger, Herz- und Gefäß-Klinik GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale
- Ursula Harres, Wiesbaden, Medizinisch-technische Assistentin, Stiftung Deutsche Klinik für Diagnostik GmbH, Wiesbaden
- Joachim Schaar, Wasungen, Verwaltungsleiter, Klinikum Meiningen GmbH, Meiningen
- Michael Wendl, München, Gewerkschaftssekretär ver.di, Landesbezirk Bayern, München.

Ralf Stähler ist zum 30. April 2010 aus dem Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. September 2010 wird Herr Volker Feldkamp in den Vorstand übernommen. Herr Feldkamp wird operative Aufgaben im Vorstand übernehmen.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde turnusgemäß im ersten Halbjahr 2010 aktualisiert.

Zum 1. Januar 2010 bzw. zum 14. Juni 2010 sind weitere Mitglieder in den Beirat der RHÖN-KLINIKUM AG berufen worden:

- Professor Dr. Georg Milbradt, Dresden
- Dorothee Bär, Berlin.
- Dr. Heinz Korte, München
- Michael Wendl, München

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben unverändert

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts liegt der RHÖN-KLINIKUM AG eine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Diese betrifft mit dem Erwerb von 2.000 Stammaktien am 1. Juli 2010 zum Kurs von 17,99 € mit einem Gesamtvolumen von 35.980,00 € das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Christoph Straub.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2010 beschäftigte der Konzern 37.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 36.882 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 um 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Personalaufbau in unseren Kliniken und mit 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren MVZ-Gesellschaften, denen mit 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personalabbau bei unseren Servicegesellschaften gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind aufgrund der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 168,3 Mio. € (31. Dezember 2009: 277,7 Mio. €) zurückgegangen.

Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2010	Anzahl zum 30.06.2009
Stückaktien	138.232.000	103.680.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	138.208.000	103.656.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2010	30.06.2009
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	68.038	61.936
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	138.208	103.656
Gewinn je Aktie in €	0,49	0,60

Rechnerisch ungewichtet ermittelt sich unter Zugrundelegung der nach der Kapitalerhöhung in 2009 bestehenden erhöhten Anzahl an Stammaktien für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,45 €.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 22,9 Mio. € (30. Juni 2009: 27,7 Mio. €). In der Kapitalflussrechnung wurden 25,2 Mio. € (30. Juni 2009: 3,0 Mio. €) nicht zahlungswirksame Anlagenzugänge, Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,2 Mio. € (30. Juni 2009: 0,5 Mio. €) sowie sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge von 0,0 Mio. € (30. Juni 2009: 4,0 Mio. €) eliminiert.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 5. August 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND



Andrea Aulkemeyer



Dr. rer. pol. Erik Hamann



Wolfgang Kunz



Gerald Meder



Wolfgang Pföhler



Dr. med. Christoph Straub



Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 5. August 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

			
Andrea Aulkemeyer	Dr. rer. pol. Erik Hamann	Wolfgang Kunz	Gerald Meder
			
Wolfgang Pföhler	Dr. med. Christoph Straub	Dr. rer. oec. Irmgard Stippler	

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 5. August 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Schmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tino Fritz
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskennzahlen Januar bis Juni 2010 / Januar bis Juni 2009

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2010	Jan. - Juni 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.262,9	1.140,5	10,7
Materialaufwand	322,2	289,4	11,3
Personalaufwand	756,3	680,2	11,2
Abschreibungen und Wertminderungen	53,1	49,3	7,7
Konzerngewinn nach IFRS	71,0	65,8	7,9
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68,0	61,9	9,9
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	2,9	3,8	-23,7
Umsatzrentabilität (in %)	5,6	5,8	-3,4
EBT	87,0	77,7	12,0
EBIT	98,3	91,2	7,8
EBIT-Quote (in %)	7,8	8,0	-2,5
EBITDA	151,4	140,5	7,8
EBITDA-Quote (in %)	12,0	12,3	-2,4
Operativer Cash-Flow	124,3	116,5	6,7
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.694,8	1.455,6	16,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	17,5	19,2	-8,9
Eigenkapital nach IFRS	1.416,3	915,2	54,8
Eigenkapitalrendite in %	10,0	14,6	-31,5
Bilanzsumme nach IFRS	2.925,0	2.210,6	32,3
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	144,7	114,2	26,7
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,49	0,60	-18,3
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	37.058	34.226	8,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.023.845	903.094	13,4
Betten und Plätze	15.728	14.860	5,8

Unternehmenskennzahlen April bis Juni 2010 / April bis Juni 2009

Angaben in Mio. €	April - Juni 2010	April - Juni 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	638,7	581,4	9,9
Materialaufwand	161,0	145,8	10,4
Personalaufwand	381,6	345,4	10,5
Abschreibungen und Wertminderungen	26,7	25,1	6,4
Konzerngewinn nach IFRS	36,7	35,0	4,9
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34,8	32,9	5,8
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,8	2,1	-14,3
Umsatzrentabilität (in %)	5,7	6,0	-5,0
EBT	44,9	42,3	6,1
EBIT	51,6	48,4	6,6
EBIT-Quote (in %)	8,1	8,4	-3,6
EBITDA	78,3	73,5	6,5
EBITDA-Quote (in %)	12,3	12,7	-3,1
Operativer Cash-Flow	63,4	58,9	7,6
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.694,8	1.455,6	16,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	17,5	19,2	-8,9
Eigenkapital nach IFRS	1.416,3	915,2	54,8
Eigenkapitalrendite in %	10,3	15,3	-32,7
Bilanzsumme nach IFRS	2.925,0	2.210,6	32,3
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	97,9	62,9	55,6
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,25	0,32	-21,9
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	37.058	34.226	8,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	514.052	450.775	14,0
Betten und Plätze	15.728	14.860	5,8

Unternehmenskennzahlen April bis Juni 2010 / Januar bis März 2010

Angaben in Mio. €	April - Juni 2010	Jan. - März 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	638,7	624,2	2,3
Materialaufwand	161,0	161,2	-0,1
Personalaufwand	381,6	374,8	1,8
Abschreibungen und Wertminderungen	26,7	26,4	1,1
Konzerngewinn nach IFRS	36,7	34,3	7,0
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	34,8	33,2	4,8
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,8	1,1	63,6
Umsatzrentabilität (in %)	5,7	5,5	3,6
EBT	44,9	42,1	6,7
EBIT	51,6	46,8	10,3
EBIT-Quote (in %)	8,1	7,5	8,0
EBITDA	78,3	73,1	7,1
EBITDA-Quote (in %)	12,3	11,7	5,1
Operativer Cash-Flow	63,4	60,9	4,1
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.694,8	1.624,5	4,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	17,5	17,4	0,6
Eigenkapital nach IFRS	1.416,3	1.428,8	-0,9
Eigenkapitalrendite in %	10,3	9,6	7,3
Bilanzsumme nach IFRS	2.925,0	2.920,5	0,2
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	97,9	46,8	109,2
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,25	0,24	4,2
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	37.058	36.915	0,4
Fallzahlen (behandelte Patienten)	514.052	509.793	0,8
Betten und Plätze	15.728	15.723	0,0

FINANZKALENDER - TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2010

5. August 2010	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2010
4. November 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2010

2011

10. Februar 2011	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010
28. April 2011	Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2010
28. April 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2011
8. Juni 2011	Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
4. August 2011	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2011
27. Oktober 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Halbjahresfinanzbericht
liegt auch in englischer Sprache
vor.